



11. INTERNATIONALER
ORGELZYKLUS
AM ESSENER DOM

20.08. – 24.09. 2014 JEWEILS MITTWOCHS 19.30 UHR

11. INTERNATIONALER ORGELZYKLUS AM ESSENER DOM



»ALLES, WAS ATMET, LOBE DEN HERRN«

11. INTERNATIONALER ORGELZYKLUS AM ESSENER DOM

- | | | |
|----------|--------------------|--|
| S. 4_5 | 20. AUGUST 2014 | WOLFGANG CAPEK, WIEN |
| S. 6_7 | 27. AUGUST 2014 | HANS LEITNER,
DOMORGANIST ZU MÜNCHEN |
| S. 8_9 | 3. SEPTEMBER 2014 | PROF. MICHAEL HOPPE,
DOMORGANIST ZU AACHEN |
| S. 10_11 | 10. SEPTEMBER 2014 | ANTE KNEŠAUREK, ZAGREB |
| S. 12_13 | 17. SEPTEMBER 2014 | FRANZ COMPLOI,
DOMORGANIST ZU BRIXEN |
| S. 14_15 | 24. SEPTEMBER 2014 | DOMORGANIST
SEBASTIAN KÜCHLER-BLESSING,
ESSEN |

ORGELKONZERTE MIT VIDEOÜBERTRAGUNG

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER ORGELMUSIK,

es ist mir als neuer Domorganist eine besondere Freude, Ihnen dieses Programmheft an die Hand zu geben. Es ist seit der feierlichen Einweihung der Rieger-Orgel der elfte Internationale Orgelzyklus, zu dem wir in diesem Jahr Organisten gewissermaßen von A(achen) bis Z(agreb), aus Wien, München und Brixen im Hohen Dom zu Essen willkommen heißen und es freut mich, dass unsere Gäste sehr unterschiedliche und abwechslungsreiche Programme vorstellen werden.

Das Essener Domkapitel und die Dommusik danken der Sparda-Bank West eG, vertreten durch Herrn Stefan Dunkel, die den Orgelzyklus auch in diesem Jahr wieder großzügig finanziell unterstützt. Dadurch ist es möglich, dass die Konzerte bei freiem Eintritt stattfinden können. Wir sind dennoch auf Ihre großzügige Spende zur Durchführung einer derart prominent besetzten Konzertreihe angewiesen. Dafür schon im Voraus ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche Ihnen schöne und bereichernde Konzerte hier in unserer Domkirche.



Sebastian Küchler-Blessing, Domorganist

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE MUSIKFREUNDE!

Der Internationale Orgelzyklus am Essener Dom erfreut sich sehr großer Beliebtheit und sichert sich so bei den Orgelfreunden einen festen Termin im Kalender. Seit 2004 pilgern Jahr für Jahr immer mehr Besucher nach Essen und erfreuen sich an einem hochkarätigen Programm. Die Auswahl der diesjährigen Musiker verspricht wieder einmal eine große Aufmerksamkeit, weit über die Region hinaus. In diesem Jahr wird erstmals eine Videoübertragung bei allen Konzerten ermöglicht. Die Hörer können somit live beobachten, wie die Musiker die Orgel spielen.

Wir freuen uns sehr, den Internationalen Orgelzyklus in diesem Jahr zum fünften Mal zu unterstützen. Als Genossenschaftsbank haben wir uns unsere regionale Verbundenheit bewahrt. Wir sind nah bei den Menschen unserer Region und setzen uns für ihr Gemeinwohl ein. Eine besondere Rolle spielt dabei Essen, da wir seit mehr als hundert Jahren eng mit der Stadt verbunden sind. Die Verantwortung für die Gesellschaft ist dabei genau so vielfältig wie der musikalische Spannungsbogen, der die Besucher des Orgelzyklus erwartet.

Ich danke allen Mitarbeitern der Essener Dommusik. Ihnen ist es wieder gelungen, namhafte Gäste nach Essen zu holen, die ihr Können an der großartigen Rieger-Orgel präsentieren werden.

Ich wünsche allen Teilnehmern und Ihnen, liebe Zuhörer, einen oder vielleicht sogar mehrere Abende mit Musik, die man nicht so schnell vergisst. Viel Freude beim Zuhören.



Stefan Dunkel, Vertriebsleiter der Sparda-Bank in Essen



Wolfgang Capek absolvierte seine Studien in Orgel, Klavier, Komposition und Kirchenmusik an der Wiener Musikhochschule sowie in Frankreich und ist seither als Organist und Pianist tätig.

Zahlreiche Konzertreisen, Aufnahmen und Meisterkurse führten ihn in Musikzentren fast aller Länder Europas, in die USA, nach Russland und Fernost. Als Solist wie auch kammermusikalisch arbeitet er mit diversen bedeutenden in- und ausländischen Ensembles unter namhaften Dirigenten zusammen.

Seit 1983 ist er Organist sowie Leiter der Chor- und Orchestergemeinschaft an der Marienkirche Wien-Hernals; seit 2009 ebenso Hauptorganist an der Kirche St. Augustin, dem kirchenmusikalischen Zentrum Wiens und künstlerischer Leiter des „Sommer-Orgelfestivals St. Augustin“.

Wolfgang Capek ist Dozent an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien für Orgel und Klavier.

Seine vielfältige musikalische Tätigkeit umfasst Kompositionen für Klavier, Orgel und Chor wie Arrangements von Klavier- und Orchesterwerken für Orgel.

Sein breitgefächertes Repertoire umfasst alle Stilrichtungen, erfährt aber einen Schwerpunkt in der großdimensionierten Orgelliteratur des späten 19. und frühen 20. Jahrhundert.

KONZERT 1

Johann Sebastian Bach Sinfonia zur Kantate "Wir danken dir, Gott, wir danken dir" BWV 29 (1685-1750) für Orgel bearbeitet von Wolfgang Gehring

Georg Muffat Ciacona G-Dur (1653-1704)

Wolfgang Amadeus Mozart Finale der Symphonie Kv 551 (1756-1791) („Jupiter“) für Orgel bearbeitet von Wolfgang Capek

Louis J. A. Lefébure-Wély Verset F-Dur (1817-1869) Offertoire C-Dur

Gabriel Pierre Trois pièces op.29 (1863-1937) Prélude
Cantilène
Scherzando

Henri Nibelle Carillon orléannais (1883-1967)

César Franck Communion E-Dur (1822-1890)

Peter I. Tschaikovsky Allegro vivace aus der (1840-1893) 6. Symphonie für Orgel bearbeitet von Wolfgang Capek



Hans Leitner wurde 1961 in Traunstein geboren. Nach dem Abitur studierte er katholische Theologie, katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel in München. Von 1982 bis 1989 war er ständiger Vertreter seines Lehrers, des Domorganisten Prof. Franz Lehrndorfer, am Münchner Liebfrauentom. 1988 gewann er den Rottenburger Improvisations-Wettbewerb. Nach seiner Priesterweihe 1990 wirkte er als Kaplan in München-Milbertshofen.

1992 wurde er als Domorganist und Domvikar an den Hohen Dom St. Stephan zu Passau berufen, wo er auch als Orgelsachverständiger der Diözese Passau wirkte.

Seit Herbst 2003 ist Hans Leitner Domorganist und Domvikar am Dom Zu Unserer Lieben Frau in München. An der Hochschule für Musik und Theater München hatte er von 2003 bis 2011 einen Lehrauftrag für Liturgik und Kirchenmusikalische Praxis inne.

Hans Leitner ist Herausgeber verschiedener Orgelwerke und Verfasser von Beiträgen zu musikgeschichtlichen, organologischen und theologischen Themen. Zahlreiche CD- und Fernsehaufnahmen sowie Kompositionen für Orgel, Chor- und Bläusersätze dokumentieren sein umfangreiches künstlerisches Schaffen. 2012 wurde ihm von Papst Benedikt XVI. der Titel „Monsignore“ verliehen.

KONZERT 2

Johann Sebastian Bach Präludium, Largo und Fuge C-Dur
(1685–1750) BWV 545

Johann Pachelbel „Aria Tertia“
(1653–1706) aus dem „Hexachordum Apollinis“

Wolfgang Amadeus Mozart Adagio, Allegro, Adagio f-moll
(1756–1791) KV 594
für ein Orgelwerk in einer Uhr

Joseph Gabriel Rheinberger Sonate Nr. 2 As-Dur Op.65:
(1839–1901) 1. Grave – Allegro

Andreas Willscher 3 Chansons für eine Kathedrale
(*1955) Grave
Chiaccone
Grand jeu

Max Reger Introduction und Passacaglia
(1873–1916) d-moll o.Op



Michael Hoppe studierte katholische Kirchenmusik an der Robert-Schumann Musikhochschule in Düsseldorf. Seine Lehrer dort waren P.Heuser, W. Seifen, H.D. Möller, R. Wippermann.

- Weiterführende Chorleitungsstudien an der Musikhochschule Köln mit dem Diplomabschluss der Reifeprüfung.
- Studiengang Konzertfach Orgel an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Diplomabschluss mit Auszeichnung.
- Zahlreiche Meisterkurse u. a. bei G. Litaize, L. Lohmann, W. Rübsam, P. Planyavsky, Ph. Lefebvre.
- Von 1992 bis 1995 war er Assistent des Domkapellmeisters am Essener Dom sowie als Dozent für Kirchenmusik in der Priesterausbildung des Ruhrbistums tätig.
- 1995 wechselte er an die Aachener Pfarrkirche St. Severin, die Schwerpunktstelle für Orgelmusik im Bistum Aachen war.
- Nach Dozententätigkeiten an der Robert-Schumann-Musikhochschule und dem St.-Gregorius-Haus in Aachen wurde er im Oktober 2001 als Professor für Orgelspiel/ Orgelimprovisation und Tonsatz an die Katholische Hochschule für Kirchenmusik in Aachen berufen.
- Dort wirkte er auch als Prorektor der Hochschule für Kirchenmusik, Aachen.
- Seit Oktober 2005 ist er Kirchenmusikreferent im Bistum Aachen.
- Seit 2006 Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Köln Abteilung Aachen.
- Kompositorische Veröffentlichungen, CD und Rundfunkaufnahmen für den WDR und den Saarländischen Rundfunk sowie eine rege Konzerttätigkeit als Organist im In- und Ausland.
- Seit Juli 2013 Domorganist am Hohen Dom zu Aachen.

KONZERT 3

Michael Hoppe Kölner Fanfaren
(*1966) Trumpet tune

Louis Vierne 24 Pièces de Fantaisie
(1878-1918) Etoile du soir op. 54, Nr. 3
Hymne au soleil op. 53, Nr. 3
Claire de lune op. 53, Nr. 5

Charles-Marie Widor IV. Symphonie f-moll op.13
(1844-1937) 1. Toccata
2. Fugue: Moderato assai
3. Andante cantabile: Dolce
4. Scherzo: Allegro vivace
5. Adagio
6. Finale: Moderato

Jean Langlais Chant de Paix op. 40.3
(1907-1991)

Charles Tournemire Improvisation sur le Te Deum
(1870-1939)

Maurice Duruflé Prelude et fugue
(1902-1986) sur le nom d'Alain op. 7



Der Organist und Komponist Ante Knešaurek, 1978 in Zagreb geboren und heute als Organist an der Herz-Jesu-Basilika dort tätig, zählt zu den bekanntesten Künstlern der kroatischen Orgelszene. Er ist außerordentlicher Professor für die Fächer Komposition und Musiktheorie an der Musikakademie Zagreb. Bis vor drei Jahren unterrichtete er daneben am Kirchenmusikinstitut „Albe Vidakovic“ der katholischen Fakultät in Zagreb Satztechnik, Orgel und Improvisation.

Nach Studien in seiner Heimatstadt vervollkommnete er seine Ausbildung an den Hochschulen in Detmold (Norbert Düchtel) und Graz (Gunter Rost). Weitere prägende Impulse erhielt er von Daniel Roth, Almut Rößler, Ludger Lohmann und Andelko Klobučar.

Neben seiner organistischen Tätigkeit tritt Ante Knešaurek international als Komponist in Erscheinung: so wurden seine Werke von Ensembles wie Cantus Ensemble, Zagreb Philharmonic und Beijing Philharmonic in Zagreb, Ljubljana, Wien, Moskau, Berlin, St. Petersburg, Detmold und Triest aufgeführt.

Er wurde mit Preisen wie dem Preis des Rektors der Universität Zagreb (1998/99), dem Darko-Lukic-Preis der kroatischen Musikergesellschaft und dem Sonderpreis für polyphone Improvisation beim internationalen Improvisationswettbewerb der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy“ in Leipzig (1999) ausgezeichnet. Für seine Gesamtauführung des Bach'schen Orgelwerks wurde ihm der bedeutendste kroatische Musikpreis, der Milka Trnina Award genauso wie The City of Zagreb Award verliehen (2013).

Aufnahmen für Funk und Fernsehen ergänzen seine Konzerttätigkeit bei internationalen Festivals.

KONZERT 4

Johann Sebastian Bach Fantasie und Fuge g-moll
(1685–1750) BWV 542

Max Reger Melodia B-Dur op. 129/4
(1873–1916)

Johann Sebastian Bach Präludium und Fuge e-moll
(1685–1750) BWV 548
Orgelbüchlein
„Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“
BWV 639

Max Reger Zweite Sonate d-moll op. 60
(1873–1916) 1. Improvisation

Andelko Klobučar Cantilena (oh.Op.Z)
(*1931)

Johann Sebastian Bach Praeludium Et Fuge in a
BWV 543

Ante Knešaurek Improvisation und Fuge
(*1978) über ein gegebenes Thema



Franz Comploi absolvierte sein Studium in den Fächern Schulmusik, Klavier-Lehrbefähigung und Orgel Konzertfach am Mozarteum in Salzburg. Außerdem studierte er Aufführungspraxis Alter Musik bei Nikolaus Harnoncourt und Cembalo bei Kenneth Gilbert. Seine musikalischen Aktivitäten sind vielfältig: als Solist ist er bei verschiedenen Festivals aufgetreten, als Komponist hat er v.a. ladinische Chormusik geschrieben, als Juror bei verschiedenen Orgelwettbewerben teilgenommen und als Chorleiter in Salzburg und Brixen gewirkt. Er hat über Musik und Rhetorik, Liebeslieder und über musikpädagogische Themen publiziert.

Franz Comploi war von 1988 bis 2005 Professor am Salzburger Mozarteum. Seit 2004 ist er Professor an der Freien Universität Bozen und übt außerdem das Amt des Domorganisten von Brixen aus, wo er auch lebt.

KONZERT 5

Felix Mendelssohn Bartholdy Sonate in A-Dur, op. 65, Nr. 3
(1809–1847) Allegro maestoso
Andante tranquillo

Max Reger Sechs Trios op. 47
(1873–1916) Siciliano

Jehan Alain Trois Dances
(1911–1940) Joies
Deuils
Luttés

Johann Sebastian Bach Toccata, Adagio und Fuge
(1685–1750) in C BWV 564

Knud Nystedt Veni Creator Spiritus op. 75
(*1915) Partita für Orgel



Sebastian Küchler-Blessing wurde im Alter von 26 Jahren zum derzeit jüngsten Domorganisten Deutschlands an den Hohen Dom zu Essen berufen. Er ist Leipziger Bachpreisträger und gewann mit dem Mendelssohn-Preis den ältesten deutschen Musikpreis und mit dem ersten Preis bei der Internationalen Orgelwoche Nürnberg einen der renommiertesten Orgelwettbewerbe weltweit. Als bislang einziger Organist wurde Sebastian Küchler-Blessing 2010 mit dem Publikumspreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet. Im März nahm er den Arthur-Waser-Preis des Luzerner Sinfonieorchesters, einer der wichtigsten Auszeichnungen der Schweizer Musikszene, entgegen. Seine Arbeit führt ihn mit Claudio Abbado, Gustavo Dudamel, Robert Levin, Reinhold Friedrich und Wolfram Christ, dem Windsbacher Knabenchor, Orchestra Mozart Bologna, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Prager Kammerorchester sowie den Barockensembles l'Ornamento, Le Concert Lorrain und l'Arpa festante zusammen. Als Jungstudent war er an der Musikhochschule Trossingen von Christoph Bossert und Edoardo Bellotti und zeitgleich an der Musikhochschule Karlsruhe von Sontraud Speidel unterrichtet worden. Er studierte Kirchenmusik und Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg bei Martin Schmeding und Otfried Büsing; weitere prägende Lehrer waren Zsigmond Szathmáry und Manfred Schreier. Sein Solistendiplom legte er mit Auszeichnung bei Martin Schmeding ab. Seit elf Jahren wird Sebastian Küchler-Blessing von der Deutschen Stiftung Musikleben unterstützt. Weitere bedeutende Förderungen erhielt er durch die Jürgen-Ponto-Stiftung und die Mozart-Gesellschaft Dortmund. Bereits als Schüler wurde er in die Studienstiftung des deutschen Volkes aufgenommen. Rundfunk-, CD- und Fernsehaufnahmen ergänzen seine Konzerttätigkeit als Organist, Pianist und Cembalist bei internationalen Festivals.

KONZERT 6

Sebastian Küchler-Blessing Air. Improvisation.
(*1987) Hommage à Prof. Gerd Zacher

Robert Schumann 6 Fugen über B-A-C-H op. 60
(1810-1856) 2. Lebhaft

Jehan Alain Intermezzo JA 66 bis
(1911-1940)

Julius Reubke Sonate „Der 94. Psalm“
(1834-1858)

Naji Hakim Salve Regina (2004)
(*1956)

Jehan Alain Litanies JA 119
(1911-1940)

VORANKÜNDIGUNG

DIMENSION DOMORGEL I

Mittwoch, 19. November, 19.30 Uhr

An diesem Abend musizieren die aktuellen und ehemaligen Orgelstipendiaten der Jürgen-Ponto-Stiftung, 1977 von Ignes Ponto und der Dresdner Bank gegründet:

Leon Immanuel Sowa (Stipendiat seit 2012),
Lukas Euler (Stipendiat seit 2012),
Franziska Classen (Stipendiatin von 2009-2012) und
Domorganist Sebastian Küchler-Blessing (Stipendiat von 2003-2006)
an den vier Orgeln im Hohen Dom zu Essen Literatur und
Improvisation für eine bis vier Orgeln.

Der Eintritt zu den Konzerten der Reihe „Dimension Domorgel“ ist frei.
Nach dem Konzert wird am Ausgang um eine Spende zur Förderung
der Essener Dommusik gebeten.

ORGELMEDITATION IN DER ADVENTSZEIT

Im Rahmen unseres täglichen Mittagsimpulses „Komm zur Ruhe –
um 12 im Dom“ finden an folgenden vier Samstagen im Advent
jeweils um 12 Uhr mittags halbstündige Orgelmeditationen statt.

Die Orgelmeditationen im Advent 2014 werden gestaltet von:

29.11.2014 Domorganist Sebastian Küchler-Blessing, Essen

06.12.2014 Anna-Victoria Baltrusch, Freiburg

13.12.2014 Christian Barthen, Saarbrücken

20.12.2014 Basilikaorganist Elmar Lehnen, Kevelaer

Eintritt frei – Kollekte am Ausgang für die Essener Dommusik



Impressum

Herausgeber

Domkapitel am Hohen Dom zu Essen

Kontaktadresse

Anschrift: Essener Dommusik
Dompropstei

An St. Quintin 3, 45127 Essen

Telefon: 02 01/22 04-326 oder -490

Internet: www.dommusik-essen.de

E-Mail: dommusik@bistum-essen.de

Satz und Druck: news-media Druck & Werbung e. K., Marl

Fotos: Martin Engelbrecht, Ulrich von Born

Termin- und Programmänderungen vorbehalten

Mit freundlicher Unterstützung der



**ORGELKONZERTE
MIT VIDEOÜBERTRAGUNG**



Der Eintritt zum Orgelzyklus ist frei. Wir freuen uns über Ihre Spende.



**Domkapitel
Essen**

www.dommusik-essen.de